

Die Musik für ein neues Zeitalter?

Fabian Peltsch im Gespräch mit der Musikerin und Komponistin Suzanne Ciani über Räume, Klänge und Wohlbefinden

FABIAN PELTSCH

FABIAN PELTSCH Sie werden manchmal mit dem Begriff New Age verknüpft. Was halten Sie von New-Age-Musik?

SUZANNE CIANI Nun, ich glaube, ich wurde damals von der konzeptionellen New-Age-Bewegung aufgenommen. Und in vielerlei Hinsicht füge ich mich ein, weil ich mit meinen Aufnahmen, vor allem mit den ersten beiden, einen sehr spirituellen Ort schaffen wollte. Ich hatte das Gefühl, dass elektronische Musik eine neue Sensibilität schaffen könnte, weil sie langsam sein konnte. Alles war maschinell, verlässlich und konnte einen Rhythmus tragen, der mehr dem Ozean und weniger dem Laufen ähnelte. Ich wollte das Gefühl eines Ortes schaffen, an dem man sich sicher fühlt. Für mich als Künstlerin bedeutete das in gewisser Weise, dass ich für mich selbst eine Form der Perfektion schaffen musste. Ich habe zwei Jahre gebraucht, um *Seven Waves* (1982), das erste Album von mir, das man als New Age bezeichnet hat

[Anm. der Red.: Das eigentlich erste Album kam einige Jahre früher 1970 unter dem Titel *Voices Of Packaged Souls* raus], fertigzustellen, weil ich dieses Gefühl der Perfektion schaffen wollte. Als dann *The Velocity of Love* 1986 erschien, hat das tatsächlich dazu beigetragen, das New-Age-Genre zu stärken, weil der Titelsong dieses Albums seltsamerweise und überraschend ein Radiohit wurde; zuvor passte er noch in keine Schublade. Und so griffen neu gegründete Radiosender das Format auf, das auf Instrumentalmusik basierte, und dann zu New Age wurde. Meine Musik wurde zunächst Waves genannt. Mein erstes Album hieß *Seven Waves*. Der Radiosender hieß *The Wave*, in Los Angeles. So hat diese Wave also angefangen. Es war eine Welle. Und dann wurde sie umstritten. Denn niemand passte hinein. Wer weiß schon, was das sein sollte? Bis heute halte ich es für sehr anmaßend, Musik zu machen, von der man sagt, sie sei heilend. Woran liegt das? Für mich befriedigt die Musik ein persönliches

Bedürfnis. Und ich bin sicher, dass auch andere Menschen für ihre eigenen Bedürfnisse komponieren. Ich hatte das Gefühl, von wo anders herzukommen, denn ich war eine klassisch ausgebildete Komponistin und hatte ein Vokabular. Ich dachte, dass vieles von dem, was man New Age nennt, ziemlich oberflächlich ist, aber, wissen Sie, es ist es nicht wert, darüber zu urteilen. Ich weiß es also nicht. Ich war dankbar. Am dankbarsten war ich dafür, dass die Leute meine Musik jetzt in den Geschäften finden konnten, denn vor der New-Age-Kategorie gab es keinen Platz dafür.

FP Das ist ein guter Punkt.

sc Ja. War es Klassik? War es Jazz? War es female? War es female voice? Wenn Sie eine Frau sind, müssen Sie singen. War es elektronisch? Es gab einfach keinen Platz. Und dann war da New Age, und das hat funktioniert.

FP Haben Sie Ihre Alben in Suzanne Doucets New-Age-Laden in Los Angeles verkauft?

sc Ja. Die gute alte Suzanne. Sie ist wirklich die Priesterin des New Age. Sie verkörpert wirklich das Beste der New-Age-Sensibilität.

FP Ja, ich stimme zu.

sc Und sie ist Deutsche, richtig?

FP Ja. Ich habe sie in Los Angeles getroffen. Ich habe ja gerade diese Interview-Tour durch Los Angeles hinter mir. (Siehe Artikel in Heft #132) Und sie hat eine Menge zu sagen und mich mit so vielen Leuten zusammengebracht. Und ich war auch sehr überrascht, dass einige dieser Künstler*innen die Musik anfangs für sich selbst komponiert haben, für ihre eigene Heilung. Ich denke da an Chuck Wild alias Liquid Mind, der seine Angstatacken geheilt hat, indem er diese Art von Musik komponierte.



Covershoot mit Suzanne Ciani für *The Velocity of Love* in 1986

Vielleicht kannst du mir erzählen, wie es bei dir war? Du hast auch gesagt, dass es aus deiner eigenen Spiritualität heraus entstanden ist. Wie sah diese Spiritualität für dich aus?

sc Es war ein weiblicher Raum. Meine Inspiration war das Meer, die Wellen, der Ozean, der Rhythmus der Erde. Diese langsame und unendliche Kraft, die ich auch gerade sehe, wenn ich aus dem Fenster blicke. Ich lebe am Ozean.

FP **Wie wunderbar.**

sc Und es war eine andere Metapher für Musik. Ich glaube, das war für mich wegen der Elektronik möglich. Ich fing an, den Buchla-Synthesizer zu spielen und verliebte mich in diese Maschine. Und ich glaube, das gab mir Möglichkeiten. Ich spielte von

Anfang an immersive Klänge. Ich spielte in Quadrophonie. Das schuf wirklich einen Raum. Ich konnte in einem Stück leben, ich konnte ein Stück aufführen, das Tage oder eine Woche oder was auch immer dauerte – für immer! Das ist eine ganz andere Erfahrung als bei traditioneller Musik, bei der die Instrumente in einem bestimmten physischen Raum verortet sind. Aber für mich gab mir die Elektronik eine neue Möglichkeit, in der Musik zu leben. Ich habe Möbel entworfen. Damals gab es diese Sitzsäcke und ich hatte ein riesiges Teil, in dem etwa zwölf Leute Platz hatten. Die Idee war, dass man von einem Sequenzer mit Noten umgeben war, und jeder konnte seine eigenen Noten mitbestimmen, und wir waren mitendrin. Es war damals eine sehr kreative Zeit, denn die Technologie befand sich durch die Erfindung des Transistors gerade im



Der Sitzsack in Ciani Studio in Berkeley mit Platz für 12 Personen

Umbruch. Die Dinge wurden kleiner, kompakter, in Echtzeit. Ich habe auch mit Vangelis gearbeitet, der gerade verstorben ist. Er hat auf meinem zweiten Album gespielt. Es gab keinen Menschen, der mehr mit dem Göttlichen verbunden war. Er kanalisiert einfach Liebe, Energie, die Götter. Es strömte durch ihn mit einer Kraft. Und würde man ihn als New Age bezeichnen? Er hätte es nicht von sich aus getan.

FP Wie würden Sie denn New Age beschreiben?

sc Ich glaube, es gibt zwei Medaillen des New Age. Es gibt diejenigen, die es als Schaffensort angenommen haben: Ich werde New-Age-Musik schreiben. Und es gab Leute, die von dieser Familie, diesem Konzept, vereinnahmt wurden. Das ist alles gut, aber es wurde auch sehr kontrovers. Du warst damals noch nicht dabei, du bist zu jung.

FP Ich denke, es ist immer noch umstritten, wenn Sie mich fragen.

sc Oh, das ist es? Nun, ich denke, manche Dinge ändern sich einfach nicht. Ich drehe durch, wenn ich eine Massage bekomme und sie diese Musik auflegen (lacht).

FP Du bittest darum, sie abzuschalten?

sc Ich denke, das Bemühen, New Age zu sein, ist definitiv eine Belastung.

FP Wo würden Sie persönlich die Grenze zwischen Qualität, so genannter New Age Musik, und Wellness-Musik ziehen?

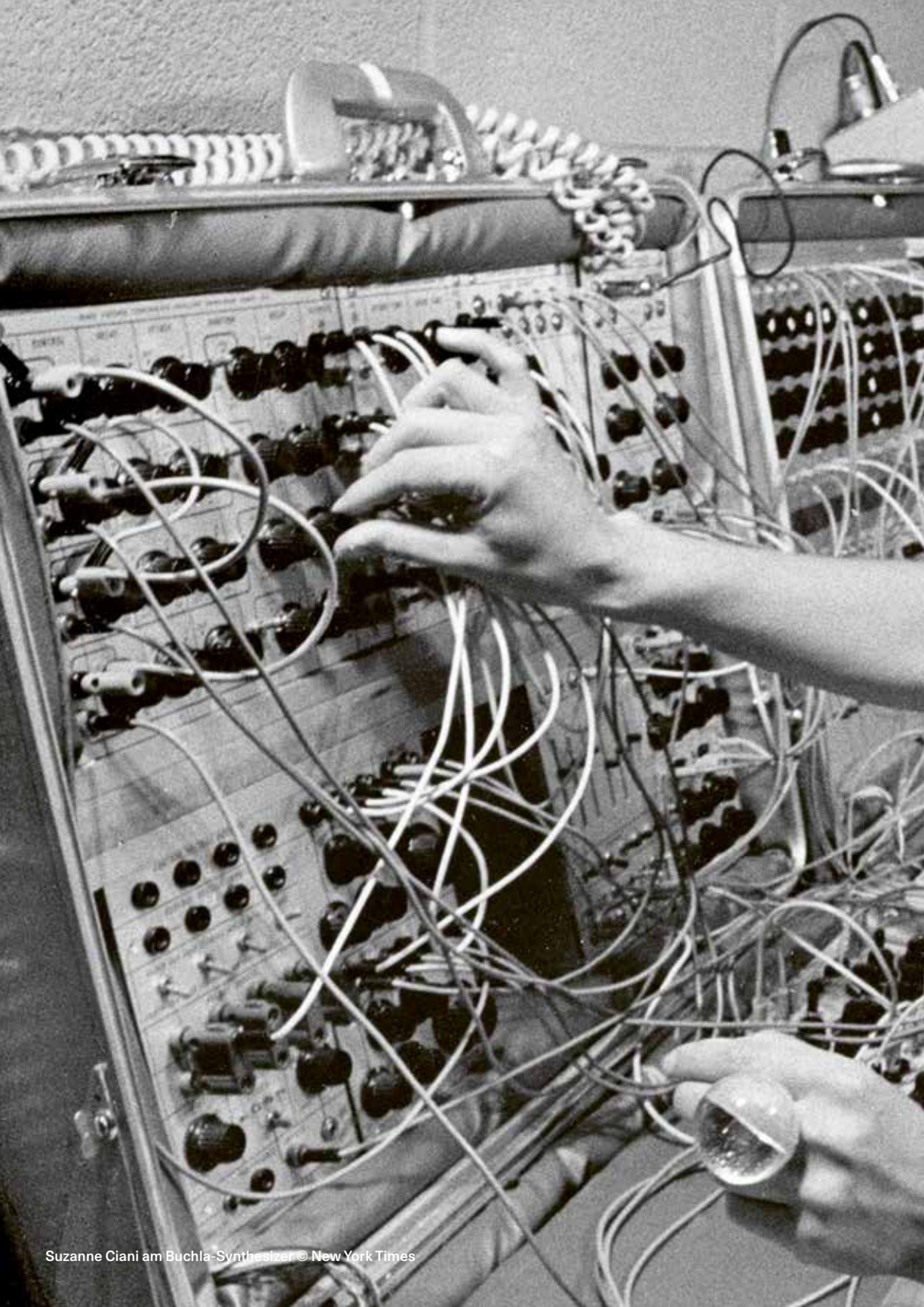
sc Wellness ist ein großes Thema. Glück, Wohlbefinden. Es hat so viele Dimensionen. Was man isst, wie man sich bewegt, wie man mit anderen Menschen umgeht. Wir haben begonnen zu entdecken, wie man Zugang zu Gesundheit, Wohlbefinden und Musik aller Art findet: Das kann Tanzmusik sein,

das kann jede Art von Musik sein, die mit deinem Wesen in Resonanz geht. Die dich aus der Alltagswelt herausholt, oder? Ich meine, wir leben in verschiedenen Dimensionen, so wie unser Körper verschiedene Dimensionen hat. An der Oberfläche haben wir sehr sensible Berührungen und Haut und Erfahrungen durch den Körper, aber im Inneren des Körpers gibt es diese ganze Vernetzung von Dingen, die vor sich gehen, die Maschinerie des Körpers, die uns atmen und arbeiten und verdauen lässt und all das. Wir wollen nicht im Klempnersystem des Lebens leben. Wir wollen in die viszerale Erfahrung entlassen werden, und dafür müssen wir ein Gleichgewicht halten, denn wir alle müssen Dinge erledigen. Wir leben nicht in jedem Moment in diesem Schwebestand. Musik ist aber auf jeden Fall auf so vielen Ebenen relevant, ob man sie nun New Age nennt oder nicht. Und Musik ist auf einer gewissen Ebene die Kommunikation des Göttlichen. Ich sage immer, über Musik zu sprechen ist wie eine Speisekarte zu essen. Man kann über das Essen reden, aber am Ende muss man es auch essen, um zu wissen, wie es wirklich schmeckt.

FP So ist es auch mit dem eigenen Bewusstsein, oder? Man kann ewig darüber reden, wie man sich fühlt, aber die Art und Weise, wie man sich fühlt, kennt nur man selbst?

sc Ich beneide Sie nicht darum, über diese Themen zu schreiben (lacht).

FP Ich denke, es ist wahrscheinlich das ehrgeizigste Stück, das ich bisher in Angriff genommen habe, um ehrlich zu sein. Denn mein Plan war es, herauszufinden ... nun ja ... was Musik eigentlich ist. (beide lachen). Denn als Musikjournalist schreibe ich die ganze Zeit über Musik, ohne sie wirklich zu berühren, ohne die Frage zu stellen oder zu ergründen, warum diese Klangwellen diese Kraft haben, uns zu bewegen und zu heilen und uns in verschiedene Zustände



Suzanne Ciani am Buchla-Synthesizer © New York Times



zu versetzen. Und für mich war der Anfang dieser Geschichte, dass ich mich in einer Depression befand. Ich wollte herausfinden, ob es einen Zusammenhang zwischen meiner Depression und der Tatsache gibt, dass New Age die einzige Musik war, die ich noch verdauen oder sogar genießen konnte.

sc Hatte Ambient dieselbe Wirkung auf dich wie New Age?

FP Da ich wusste, dass diese Künstler*innen einen spirituellen Ansatz haben, war das auch ein Teil des Trostes, den ich daraus zog. Weil ich wusste, dass diese Leute eine Verbindung zu etwas Höherem für sich beanspruchten, zu etwas Göttlichem, was Brian Eno, glaube ich, nicht tut, zumindest nicht

sc Meine Aufgabe war es, dieses brandneue modulare elektronische Musikinstrument live aufzuführen. Und hier sind wir nun, 50 Jahre später, und die Kids sind begeistert. Und deshalb bin ich auf Tournee. Und ich habe das Gefühl, dass es ein unerledigtes Geschäft war, dass wir es beim ersten Mal nicht geschafft haben, und dass wir es jetzt schaffen. Ich habe eine bestimmte Nische, in die ich involviert bin.

FP Und wie nehmen Sie die ersten beiden Alben im Kontext ihres ganzen Schaffens wahr? Gibt es eine Kontinuität?

sc Ich habe verschiedene Perioden, denn ich habe ein langes Leben hinter mir. Meine ersten Aufnahmen waren elektronisch. Dann

Alle meine Alben sind da draußen und
arbeiten für mich an Orten, von denen ich nicht
einmal etwas weiß.

auf diese Weise. Das ist auch etwas, was ich mich frage: Half mir so etwas wie der Placebo-Effekt, diese mystische Aura, die einige dieser Alben haben?

sc Ich bin eine New-Age-Künstlerin.

FP Sie haben sich zumindest nicht gegen den Begriff gewehrt.

sc Nun, der Begriff entstand lange nach dem ich bereits tat, was ich tat. Ich hatte das alles schon seit Jahren gemacht. Und dann wurde es New Age, und dann gab es eine Menge Leute, die New Age ›waren‹. Ich war nie New Age. Ich war meine neoklassische Komponistin, mein elektronisches, akustisches Ich.

FP Und in vielerlei Hinsicht auch avantgardistisch.

bin ich allmählich zu Instrumenten zurückgekehrt, bis ich rein beim Klavier gelandet bin und drei Alben nur mit Klavier solo gemacht habe. Ich bin als Pianistin auf Tournee gegangen. Die Menschen empfanden meine Klaviermusik immer als eine heilende Musik. Mein Publikum war sehr einfühlsam und warmherzig. Und dann bin ich wieder zur elektronischen Musik übergegangen. Man könnte also sagen, dass die Ausdrucksform oder das Übertragungssystem des Ausdrucks sehr unterschiedlich sein kann. Es gibt keinen größeren Unterschied als zwischen einem akustischen Klavier und einem Buchla. Der Buchla hat nicht einmal eine Tastatur. Es ist also ein ganz anderes Vokabular, um Musik zu machen. Ich weiß nicht, ob das heilsam ist.

FP Ist es passiert, dass eine dieser Achtsamkeits-Apps wie Calm oder Headspace nach einer Lizenz für Ihre Musik gefragt hat?

sc Sie klauen sie einfach. Ich meine, ab und zu finde ich eine Yogaseite und setze mich mit ihnen in Verbindung und sage, bitte hören Sie auf, meine Musik zu verwenden. Aber ich bin zum Beispiel bei digitalen Radiosendern und habe gute Lizenzrechte. Ich kenne meine Musik. Alle meine Alben sind da draußen und arbeiten für mich an Orten, von denen ich nicht einmal etwas weiß. Ja, aber meine elektronische Musik ist anders als das. Die wird nicht im Spa gespielt.

FP **Stört es Sie, wenn Ihre Musik doch in einem Spa gespielt werden würde?**

sc Nun, ich höre meine Musik dort lieber als viele andere Sachen, die es dort gibt (lacht). Der Teil, der mich stört, ist, dass ich eine Komponistin bin, und wenn ich Musik höre, muss sie mich auf vielen Ebenen befriedigen, sonst werde ich unruhig. Ich kann nicht anders. Es ist wie bei einer Künstler*in, die auf die Farbe oder was auch immer achtet, oder wie bei einer Schriftsteller*in, die auf die Grammatik und die Syntax achtet. Es ist also nicht immer befriedigend.

FP **Suzanne Doucet sagte, und das kann ich als Definition akzeptieren, dass George Harrison für sie ein New-Age-Musiker ist, weil er einen spirituellen Ansatz hat und auf die eine oder andere Weise andächtige Musik macht.**

sc Die ganze Musik der Beatles ist heilend. Sie trifft dich.

FP **Kannst du deine eigene Heilung vielleicht ein wenig näher erläutern? Wie hat deine Musik dich selbst geheilt?**

sc Wie ich schon sagte, schuf sie einen sicheren Raum. Einen, in dem ich mich wohl fühlte, weil er eine Sicherheit schuf, einen perfekten Raum, in dem ich sein konnte. Und es war eine Freude. Es war eine absolute Freude, es zu machen. Obwohl ich eine Menge Geld

bezahlte, und damals waren Studios sehr teuer, alles war teuer: Man konnte ins Studio gehen und sich fragen, oh mein Gott, werde ich das fertig bekommen? Aber dieses Projekt war für mich so heilig, dass ich ein Mantra hatte, wenn ich ins Studio ging. Ich sagte: Es gibt nichts zu tun und alles wird erledigt. Also habe ich mich nie gestresst. Selbst wenn ich einen Totalausfall hatte und die Ausrüstung nicht funktionierte oder das Band blockiert war oder was auch immer. Ich habe das, was passiert ist, völlig akzeptiert. Und ganz ehrlich, es hat alles funktioniert. Es gab diesen sicheren Raum, und ich wünschte, ich könnte das in meinem täglichen Leben lernen. Es hat etwas mit Vertrauen zu tun. Wir haben dieses falsche Gefühl der Kontrolle. Wir glauben, dass wir die Dinge tatsächlich kontrollieren, weil wir Listen machen und Dinge erledigen und dieses und jenes erreichen.

FP **Es klingt also ein bisschen so, als wäre das Göttliche in diesem Moment anwesend gewesen.**

sc Das war es. Hier ist noch etwas: Wenn ich auf der Bühne auftrete, was würde es bringen, wenn ich nervös wäre? Die Gelassenheit ist eine Voraussetzung, um zu kommunizieren. Wenn man aus Stress heraus kommuniziert, ist es das, was man kommuniziert: Stress. Oh, ich glaube, meine Katze versucht reinzukommen. Wie auch immer, es war schön, mit Ihnen zu sprechen, Fabian!

FP **Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben. ■**

Fabian Peltsch ist Sinologe und interessiert sich für globale Popkultur-Perspektiven. Seine Texte erscheinen im Rolling Stone, Musikexpress, Mint, China Table, Fluter und der Süddeutschen Zeitung.